Tuben Probleme

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

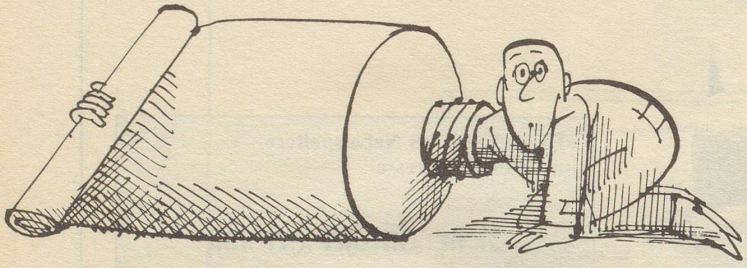
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

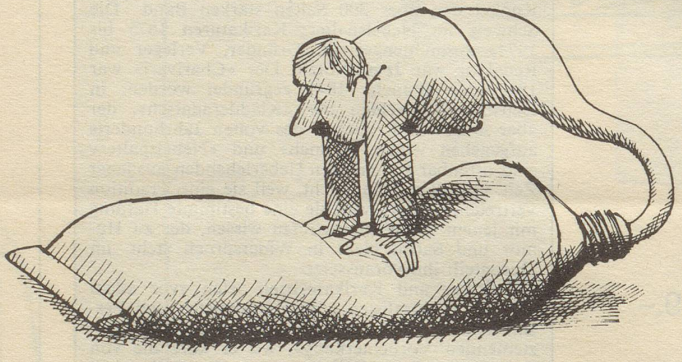
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

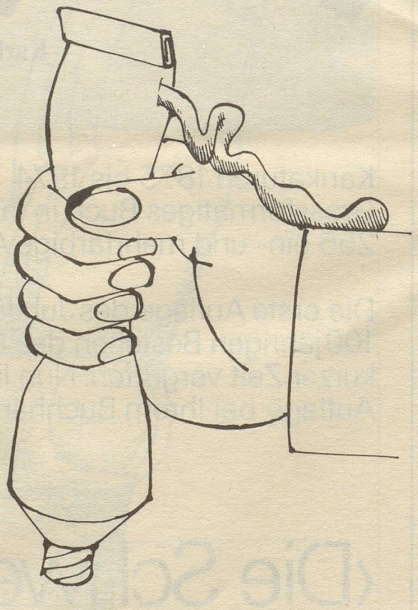
http://www.e-periodica.ch

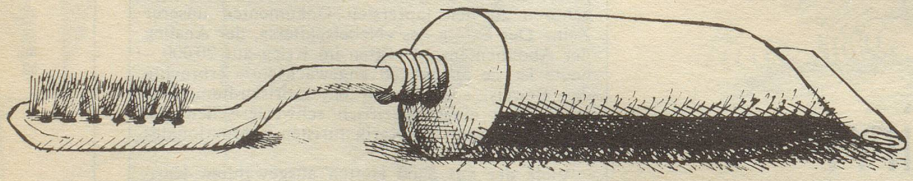
JULES STAUBER

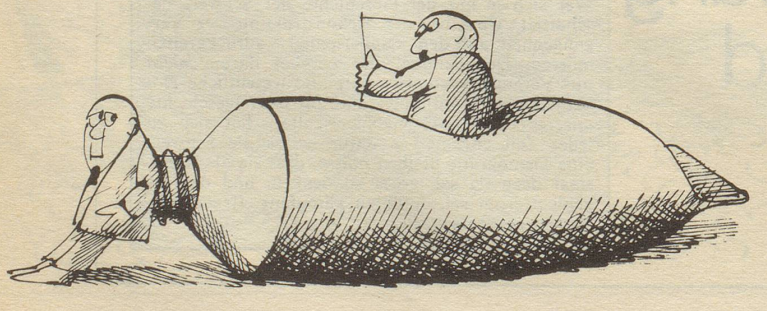
TUBEN PROBLEME

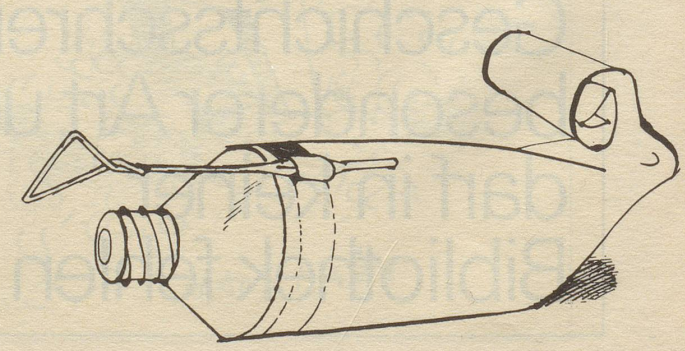


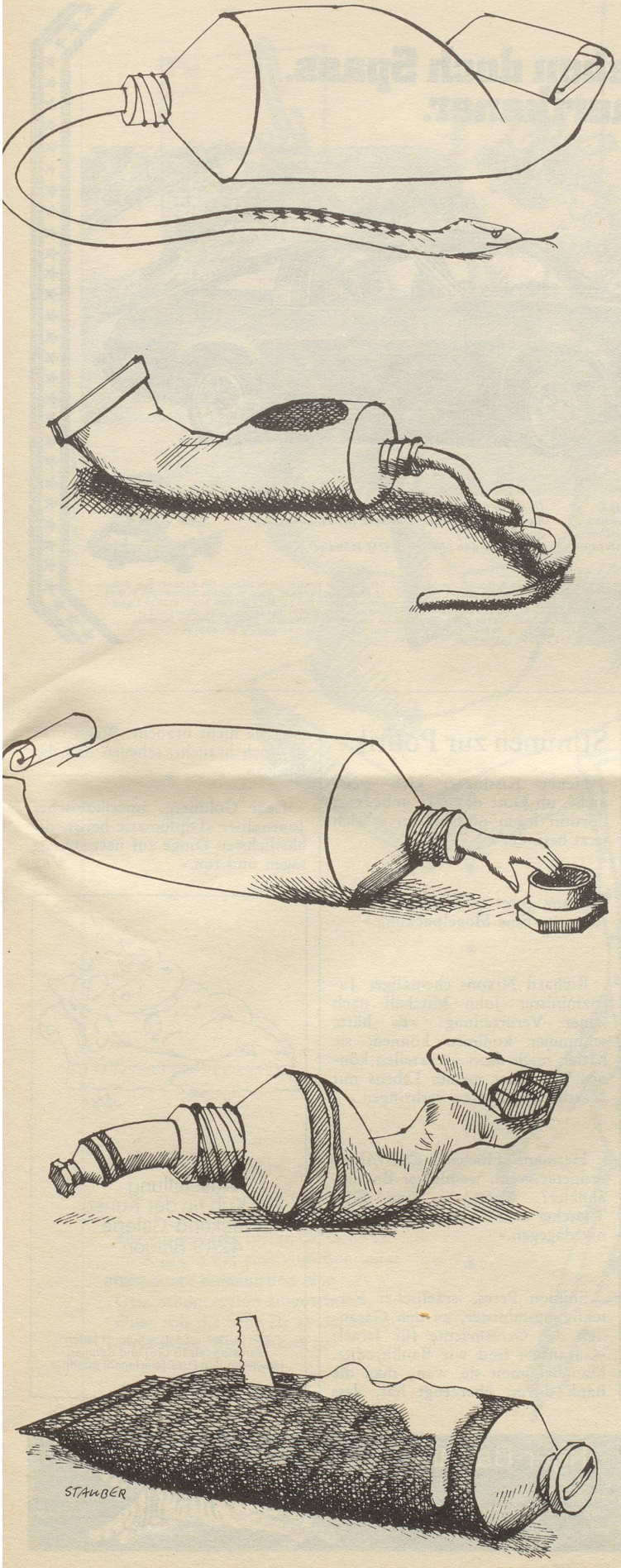












Der Flohmarkt

Wissen Sie, was mich bei Dürrenmatt-Stücken jeweils am meisten beeindruckt? Dass solche Qualität inmitten der helvetischen Mittelmässigkeit überhaupt gedeihen konnte.

*

Radio DRS erzählte eine Kriminalstory, die Hörer vorsichtigerweise zum voraus beruhigend: so furchterregend sei sie nicht! Sie war in Wahrheit ein uralter Witz. «Safeknacker finden einen einzigen Dollar und hinterlassen einen Zettel: Wir nehmen den Dollar nicht, Sie verdienen Ihr Leben schwerer als wir.» Schluss des Kriminalstückes. Ich schlage unseren Lesern vor, alte Witze statt uns dem Radio zu senden. Die können sie immer zu einer aufregenden Story hochstilisieren.

*

In Montana sah ich zufällig den Bernfresser Béguelin. Ich bezweifle, dass er sich dort am zweisprachigen Wallis ein Beispiel nehmen wollte: Ab dem dritten Schuljahr erteilt das Oberwallis den Kindern Französisch- und das Unterwallis Deutsch-Unterricht. Was für Rassenfanatiker den Nachteil hat, dass sich die jungen Generationen beider Kantonsteile in Kürze besser verstehen werden.

*

Ein Tierarzt – ausgerechnet – bezahlte einer Nachbargemeinde Fr. 40.– Busse, weil sein streunender Schäferhund, wie es in der Verfügung hiess, «475 m weit auf das Gemeindegebiet eingedrungen war». Leider besagte der Bussenzettel nicht, ob die Hundeabwehr-Beamten das Messband am Schwanz oder an der Schnauze ansetzten, was bei einem Schäferhund das Verbrechen immerhin um einen oder zwei Meter verschärfen, respektive mildern könnte.

*

Zu einer Zeit, da mehr und mehr Arbeitnehmern die Arbeitszeit und der Lohn gekürzt werden, machen die SBB fröhlich in hartem Preis-Management. Im Herbst wollen sie kräftig aufschlagen. Sie wissen heute schon, wie viele Millionen dann mehr eingehen. Sofern nicht inzwischen die Kunden eingehen.

*

Gesundheitshalber darf ich keinen Alkohol trinken. Da ich aber sehr gern Gerstensaft habe, verlange ich im Restaurant manchmal ein alkoholfreies Bier. Da sollten Sie einmal erleben, wie man bei dieser Frage in Betrieben, die kein solches Bier führen, vom Servierpersonal zusammengestaucht wird! Ein Trinker von alkoholfreiem Bier muss in unserem Land so ziemlich der letzte Dreck sein, den es gibt. Da ich den Leuten aber kein Arztzeugnis unter die Nase halten mag, kaufe ich mein Bier jetzt im Warenhaus und trinke es daheim. Und lese im Wirtschaftsteil des Leibblattes wonnestrahlend das Gejammer der Wirte über schlechten Geschäftsgang.

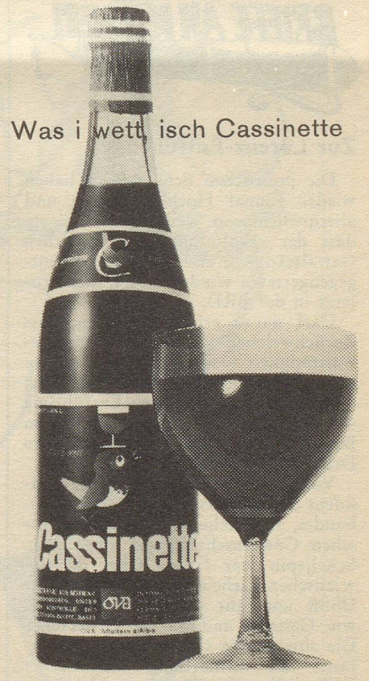
*

Preisrichter beim Eiskunstlauf müssen immer und immer wieder wegen Inkompetenz gerügt werden. Das rührt daher, dass bei diesem Sport jedermann Preisrichter werden kann, wenn er nur mit einiger Sicherheit die eigenen Landesfarben zu erkennen vermag.

*

Ich verlange von keinem Menschen, mit mir einverstanden zu sein. Wenn ich aber gewisse Reaktionen auf meine Glossen lese, möchte ich den Kritikern nur die kleine Frage stellen: «Sind Ihre Sorgen verkäuflich? Wenn ja, bitte ich um ein sofortiges Angebot!»

Robert Pirazilina



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein ova-Produkt